

zahlreiche Mitarbeiter und zusätzlich noch Herausgeber mitwirken und die Werke dennoch eine erhebliche Menge teils schwerer Fehler aufweisen? Sind von oben vorgegebene Resultatforderungen und die daraus folgende Eile der Grund?

Bei den Problemen, die Kel'makov aufzeigt, geht es teilweise eindeutig um die mangelnden udmurtischen Sprachkenntnisse der Verfasser. Meiner Ansicht nach wäre für die mangelnden Sprachkenntnisse auch die allgemeine Minoritätssprachenpolitik Russlands verantwortlich zu machen. Es ist ja nicht die Schuld eines Einzelnen, dass er seine Schulausbildung in russischer Sprache absolvieren musste, abgesehen von vielleicht zwei Wochenstunden Udmurtisch. Immer häufiger ist der Udmurtischunterricht nicht einmal muttersprachlicher Unterricht im eigentlichen Sinn, weil die Schüler die Sprache nicht mehr auf muttersprachlichem Niveau beherrschen. Wie gründliche Sprachkenntnisse darf man unter diesen Umständen erwarten, zumindest künftig?

Esa-Jussi Salminen

ARTO MOISIO & OKAN DAHER:
Tataarilais-suomalainen sanakirja.
*Татарча-финча сүзлек. Tatarça-
finçä süzlek* [Tatarisch-finnisches
Wörterbuch].

Apuneuvoja suomalais-ugrilaisten
kielten opintoja varten XVIII.
Helsinki: Suomalais-Ugrilainen
Seura 2016. 418 S.

Das tatarisch-finnische Wörterbuch setzt die bereits seit langem bestehende Tradition des Fachs Finnougristik an der Universität Turku fort, Wörterbücher zu Sprachen zu erstellen, die zu seinem Forschungsbereich und zu dem der Forschungseinheit Wolgasprachen gehören. An sich ist es überraschend, dass keine andere Institution, weder in Tatarstan noch in Finnland, es bisher übernommen hat, fundierte tatarisch-finnische Wörterbücher herauszugeben, so dass diese Aufgabe der genannten Forschungseinheit und dem Finnougristen Arto Moisio zufiel.

Das Wörterbuch ist insofern außergewöhnlich, als es eigentlich dreisprachig ist, denn es berücksichtigt sowohl das Kasan-Tatarische als auch das Finnland-Tatarische: Als Lemmata dienen die kasan-tatarischen Wörter, denen die finnland-tatarischen Entsprechungen zur Seite gestellt werden; erst dann folgt die finnische Entsprechung. Die Idee ist

hervorragend und wurde sorgfältig umgesetzt.

Das Finnland-Tatarische und das Kasan-Tatarische haben eine sehr unterschiedliche Stellung: Das letztere ist eine von mehreren Millionen Sprechern und zu einem gewissen Grad in allen Bereichen verwendete Sprache, das erstere in eng begrenztem Gebrauch als Sprache einer Gemeinschaft in Finnland, die nur einige hundert Personen umfasst. Aus diesem Ungleichgewicht und der geringeren Standardisierung des Finnland-Tatarischen ergeben sich einige scheinbar unlogische Umstände. Im Vorwort heißt es, das Finnland-Tatarische habe Einflüsse aus dem Finnischen erhalten, doch im Wörterbuch tritt dies nicht zu Tage: Selbst im Anhang 2, einer Liste der für das Finnland-Tatarische spezifischen (vom Kasan-Tatarischen abweichenden) Wörter, scheint sich kein einziges finnisches Lehnwort zu finden!

Beim Finnland-Tatarischen wurden Lücken gelassen, z.B. gibt es dem Wörterbuch nach für den Telefonhörer keine finnland-tatarische Entsprechung. Heißt das, dass man auf Finnland-Tatarisch nicht vom Hörer spricht, sondern zum Beispiel ins Finnische wechselt? Hätte das Wörterbuch den Verfassern nicht die Gelegenheit geboten, Entsprechungen vorzuschlagen, wenn es noch kein eingebürgertes Äquivalent gibt?

Die Berücksichtigung beider Formen des Tatarischen ist offensichtlich der Grund, weshalb die Synonyme innerhalb einer Sprachform weitgehend unbeachtet bleiben. Beispielsweise werden bei den Lemmata *zyyua* 'Birne' und *nepcuk* 'Pfersich' nur die Entsprechungen im Finnland-Tatarischen, die Wörter echt türkischer Herkunft *armut* und *şeftali* sowie die finnischen Übersetzungen angegeben. Es wird nicht ersichtlich, ob die erwähnten Wörter türkischer Herkunft im Prinzip auch im Kasan-Tatarischen bekannt und vielleicht empfehlenswert sind, in der Praxis aber die russischen Lehnwörter *zyyua* und *nepcuk* häufiger verwendet werden. Bemüht man sich bei der Entwicklung des Kasan-Tatarischen nicht, eigenständige Wörter zu bevorzugen? Das Wörterbuch vermittelt den Eindruck, dass das Finnland-Tatarische systematisch eigenständige Wörter, das Kasan-Tatarische dagegen Lehnwörter bevorzugt, was jedoch nicht die ganze Wahrheit sein dürfte.

Esa-Jussi Salminen

<<https://doi.org/10.33339/fuf.79548>>